

Ausgabe 3
Juli 2026

Oberpfälzer Schule



Zeitschrift des Bezirksverbands Oberpfalz



Jung & Alt –

Zusammenhalt

**Rekordergebnis bei der Personalratswahl!
Vielen Dank an unsere Wähler!**



Vorwort	Seite	3
Akzente	Seite	4 – 12
Personalratswahlen	Seite	13 – 15
Service/Arbeit im Bezirk	Seite	15 – 18
Kreisverbände	Seite	19 – 26
BLLV Wirtschaftsdienst	Seite	27
Termine	Seite	28

**Rekordergebnis
bei der
Personalratswahl:**
Seite 13/14

**Vielen Dank an
unsere Wähler!**

Impressum

Inhaber und Verleger:
Bezirksverband Oberpfalz
im Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband e.V. (BLLV)

Vertreten durch:
Manuel Sennert,
Ringstr. 3, 92712 Pirk, Telefon: 0961-4703260
E-Mail: vorsitzender@oberpfalz.bllv.de

Schriftleitung:
Sebastian Bäumler
Kontakt: schriftleitung@oberpfalz.bllv.de
Telefon: 0160-97735312

Bezug: Die Oberpfälzer Schule erscheint viermal jährlich;
sie wird allen BLLV-Mitgliedern Oberpfälzer Kreisverbände kostenlos zugestellt.
Bezugspreis ohne Mitgliedschaft jährlich 10,- Euro.

Veröffentlichte Artikel werden aus Gründen eines ansprechenden Layouts
gegebenenfalls gekürzt abgedruckt. Die Berichte in vollständiger Länge finden sich auf
der Homepage des BLLV Oberpfalz. In den Veröffentlichungen des Bezirksverbandes
wird auf genderneutrale Schreibweise geachtet.

Leserzuschriften senden Sie bitte direkt an den Schriftleiter.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers,
nicht unbedingt die der Redaktion oder des BLLV dar.

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe: 05.10.2026

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Zusammenhalt lebt vom Miteinander. Er entsteht dort, wo Menschen unterschiedlicher Generationen ihre Erfahrungen, Ideen und Perspektiven einbringen und gemeinsam Verantwortung übernehmen. Genau das zeichnet den BLLV Oberpfalz aus.

Unser Verband ist eine starke Gemeinschaft für alle: für Studierende und Berufseinsteiger ebenso wie für erfahrene Lehrkräfte und Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand. Jede Lebens- und Berufsphase bringt eigene Herausforderungen, aber auch wertvolle Erfahrungen mit sich. Die Jüngeren profitieren vom Wissen und der Gelassenheit der Erfahrenen, während neue Impulse, frische Ideen und innovative Sichtweisen den Verband lebendig halten. Dieses generationenübergreifende Miteinander ist eine unserer größten Stärken.

Dass Zusammenhalt erfolgreich macht, haben auch die Personalratswahlen 2026 eindrucksvoll gezeigt. Das hervorragende Ergebnis ist Ausdruck des großen Vertrauens, das die Kolleginnen und Kollegen dem BLLV entgegenbringen. Besonders stolz sind wir auf das Ergebnis im Bezirkspersonalrat der Grund- und Mittelschulen: Mit 89,2 Prozent der Stimmen und neun von zehn Sitzen konnten wir unser ohnehin starkes Ergebnis nochmals deutlich ausbauen. Auch in den örtlichen Personalräten sowie im Bereich der Förderschulen wurden hervorragende Ergebnisse erzielt. Dieses Vertrauen ist für uns Anerkennung und zugleich Auftrag, uns weiterhin mit Nachdruck für die Interessen aller Lehrkräfte einzusetzen.



Ein herzliches Dankeschön gilt allen Wählerinnen und Wählern, unseren Kandidatinnen und Kandidaten sowie den vielen engagierten Mitgliedern, die sich mit großem Einsatz für den BLLV stark gemacht haben. Dieses Ergebnis ist eine Gemeinschaftsleistung.

In dieser Ausgabe werfen wir einen Blick auf die Personalratswahlen und berichten über weitere Themen, die unseren Verband bewegen. Vor allem aber möchten wir zeigen, wie wichtig das Miteinander der Generationen für einen lebendigen und zukunftsfähigen BLLV ist. Denn nur gemeinsam – Jung und Alt – können wir die Herausforderungen von heute meistern und die Schule von morgen mitgestalten. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Herzlichst

Michaela Bergmann, stellvertretende Bezirksvorsitzende





Jung & Alt – Zusammenhalt

Vor einigen Wochen beobachtete ich bei einem Schulprojekt eine Begegnung, die mich zum Nachdenken brachte.

Ein Schüler setzte sich zunächst etwas zögerlich neben eine Seniorin. Beide wirkten unsicher. Der Junge wusste nicht recht, wie er ein Gespräch beginnen sollte, und auch die ältere Dame schien zunächst abzuwarten. Wenige Minuten später lachten beide gemeinsam.

Es ging nicht um große politische Fragen oder gesellschaftliche Herausforderungen. Es ging um die Schulzeit. Um Lieblingsfächer. Um Streiche, die man früher gespielt hatte. Um Hobbys und Wünsche für die Zukunft. Eigentlich um ganz normale Dinge. Und gerade deshalb wurde deutlich, wie wenig Alter oft über einen Menschen aussagt.

Wir leben in einer Zeit, in der Unterschiede gerne betont werden. Jung gegen Alt. Tradition gegen Fortschritt. Erfahrung gegen Innovation. Dabei zeigt uns der Alltag immer wieder, dass die spannendsten Entwicklungen dort entstehen, wo Menschen unterschiedlicher Generationen miteinander ins Gespräch kommen.

Junge Menschen bringen neue Ideen, Offenheit für Veränderungen und einen frischen Blick auf die Welt mit.

Ältere Menschen verfügen über Erfahrungen, die sich nicht in Büchern nachlesen lassen. Sie haben gesellschaftliche Veränderungen erlebt, Krisen bewältigt und Entwicklungen begleitet, die für viele Jüngere längst selbstverständlich erscheinen.

Beide Seiten können voneinander lernen.

Besonders sichtbar wird dies in den Schulen. Dort begegnen sich täglich Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Erfahrungen und Perspektiven. Projekte, die Kinder und Jugendliche mit Seniorinnen und Senioren zusammenbringen, zeigen eindrucksvoll, wie schnell Vorurteile verschwinden können, wenn aus einem Nebeneinander ein Miteinander wird. Aus Unsicherheit entsteht Neugier. Aus Gesprächen wächst Verständnis. Und manchmal entsteht daraus sogar Freundschaft.

Doch der Gedanke des generationenübergreifenden Zusammenhalts reicht weit über solche Projekte hinaus.

Auch unser Verband lebt von diesem Miteinander. Er wird getragen von Kolleginnen und Kollegen, die sich in ganz unterschiedlichen Lebensphasen befinden. Da sind junge Lehrkräfte, die mit frischen Ideen und neuen Sichtweisen ihren Weg in den Schulalltag finden. Da sind erfahrene Kolleginnen und Kollegen, die über viele Jahre hinweg Entwicklungen begleitet, Herausforderungen gemeistert und Veränderungen mitgestaltet haben. Und da sind zahlreiche Pensionistinnen und Pensionisten, die dem Verband weiterhin verbunden bleiben und ihre Erfahrungen einbringen.

Diese Vielfalt ist keine Herausforderung – sie ist eine Stärke.

Denn wer Schule gestalten möchte, braucht beides: den Mut, Neues zu wagen, und die Erfahrung, Entwicklungen einordnen zu können. Wer Bildungspolitik mitgestalten möchte, braucht frische Impulse ebenso wie den Blick auf das, was sich bewährt hat. Und wer einen starken Verband erhalten möchte, braucht Menschen aller Generationen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.

Das Motto dieser Ausgabe lautet „Jung & Alt – Zusammenhalt“. Für mich ist es mehr als ein Thema. Es ist ein Auftrag.

- Ein Auftrag, einander zuzuhören.
- Ein Auftrag, voneinander zu lernen.
- Und ein Auftrag, gemeinsam an einer Zukunft zu arbeiten, in der Unterschiede nicht trennen, sondern bereichern.

Denn am Ende sind es oft gerade die Begegnungen zwischen den Generationen, die uns zeigen, was Gemeinschaft wirklich bedeutet.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre dieser Ausgabe und viele bereichernde Begegnungen – in der Schule, im Verband und darüber hinaus.



Von Sebastian Bäumler



Wenn Generationen gemeinsam gestalten

Wenn im BLLV Oberpfalz von „Jung & Alt – Zusammenhalt“ gesprochen wird, dann geht es um weit mehr als ein Schlagwort.

Hier wird dieser Gedanke seit vielen Jahren ganz selbstverständlich gelebt. Die Zusammenarbeit zwischen jungen und erfahrenen Mitgliedern ist dabei nicht von Gegensätzen geprägt, sondern von gegenseitigem Respekt, Vertrauen und dem gemeinsamen Ziel, den Verband aktiv weiterzuentwickeln.

Einen wichtigen Ausgangspunkt nahm diese Entwicklung im Jahr 2019. Mit Sebastian Bäumler übernahm ein junger Kollege den Vorsitz des Jungen BLLV Oberpfalz. Gleichzeitig engagierte er sich als Schriftleiter der Oberpfälzer Schule. Von Beginn an bestand ein enger Austausch mit Wolfgang Prasse, dem Seniorenbeauftragten des Bezirks Oberpfalz und stellvertretenden Leiter der Gemeinschaft der Senioren im BLLV.

Was diese Zusammenarbeit von Anfang an auszeichnete, war die Begegnung auf Augenhöhe und ein wertschätzender Umgang miteinander. Während Wolfgang Prasse seine langjährigen Erfahrungen, sein umfangreiches Netzwerk und seinen Blick für Zusammenhänge einbrachte, standen die jüngeren Kolleginnen und Kollegen für neue Ideen, frische Perspektiven und den Mut, neue Wege auszuprobieren. Statt nebeneinander zu arbeiten, entwickelte sich rasch ein echtes Miteinander.

Besonders sichtbar wurde dies bei der Weiterentwicklung des Amberger Seminars, das sich über viele Jahre hinweg zur größten Lehrerfortbildung der Oberpfalz entwickelt hat. Als Sabrina Mittermeier und Simon Glöbl die Verantwortung für die Veranstaltung übernahmen, konnten sie auf die Erfahrungen von Wolfgang Prasse bauen. Gleichzeitig waren sie stets bereit, neue Akzente zu setzen und das Seminar weiterzuentwickeln. Diese Kombination aus Erfahrung und Innovation erwies sich als großer Gewinn. Unterstützt wurde die Arbeit dabei unter anderem von der damaligen Vorsitzenden der Studierendengruppe Ingrun Bäumler, die insbesondere bei der Gestaltung von Werbemitteln wichtige Impulse setzte.

Im Laufe der Jahre entstanden zahlreiche weitere Berührungspunkte. Ob bei der Vorbereitung von Veranstaltungen, in verschiedenen Gremien oder bei der Landesdelegiertenversammlung des BLLV 2023 in Würzburg – immer wieder zeigte sich, wie erfolgreich generationenübergreifende Zusammenarbeit sein kann. Die Beteiligten begegneten sich mit gegenseitiger Wertschätzung und der Bereit-

schaft, voneinander zu lernen. Die Erfahrung der Älteren wurde ebenso geschätzt wie die Ideen der Jüngeren. Oft entstanden die besten Lösungen gerade dort, wo unterschiedliche Sichtweisen zusammenkamen.

Dabei profitieren beide Seiten gleichermaßen voneinander. Die Gemeinschaft der Senioren und der Junge BLLV stellen zusammen nahezu die Hälfte der Mitglieder des BLLV Oberpfalz. Entsprechend wichtig ist der Austausch zwischen den Generationen.

Dass diese Zusammenarbeit längst zu einem festen Bestandteil des Verbandslebens geworden ist, zeigt sich auch in vielen kleineren Begegnungen. So gehören Einladungen zu Veranstaltungen inzwischen selbstverständlich dazu. Bei den Pensionistentagen, die von Wolfgang Prasse organisiert werden, sind die Junglehrkräfte stets willkommen. Umgekehrt setzen auch die neuen Vorsitzenden des Jungen BLLV Oberpfalz, Victoria Edl und Tobias Simon, die generationenübergreifende Zusammenarbeit konsequent fort. Unter ihrer Leitung fanden bereits gemeinsame Veranstaltungen von Junglehrkräften und Senioren statt, etwa ein gemeinsamer Kegelabend, der nicht nur sportlichen Ehrgeiz, sondern vor allem zahlreiche Gespräche und neue Kontakte hervorbrachte.

Vielleicht zeigt sich der Erfolg dieser Zusammenarbeit jedoch am deutlichsten in den kleinen Momenten des Alltags. Wenn man sich beim Amberger Altstadtfest begegnet, im Supermarkt ins Gespräch kommt oder sich bei einer Veranstaltung spontan zusammensetzt, dann verschwimmen die Grenzen zwischen „Jung“ und „Alt“. Was bleibt, ist das Gefühl, Teil einer großen Gemeinschaft zu sein.

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass generationenübergreifende Zusammenarbeit nicht nur möglich, sondern ein echter Gewinn für alle Beteiligten ist. Sie lebt von Offenheit, gegenseitigem Respekt und der Bereitschaft, voneinander zu lernen. Genau deshalb soll dieser Weg auch in Zukunft weitergegangen werden.

Von
Wolfgang Prasse,
Sebastian Bäumler,
Sabrina Mittermeier,
Ingrun Bäumler,
Victoria Edl und
Tobias Simon

Denn starke Gemeinschaft entsteht nicht dadurch, dass alle gleich denken oder gleich alt sind. Sie entsteht dort, wo unterschiedliche Erfahrungen, Ideen und Perspektiven zusammenkommen – und wo Menschen bereit sind, einander zuzuhören.

Zwischen Tafel und Tür



Kennst du's schon?

"planet schule"

bietet Filme, Podcasts,
Lernspiele und
Unterrichtsmaterial
für alle Schulformen;
dort wurden zuletzt
auch neue Formate wie
„Mission magisches
Tagebuch“ und
weitere digitale
Lernangebote
hervorgehoben



Wir waren für euch
bei den Mündlichen
Prüfungen in
Regensburg und
konnten mit GOODIES
ein Lächeln in die
Gesichter der
Prüflinge zaubern.

HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH

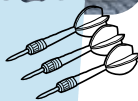


Am 11. Juni durften wir Teil des
Studierenden-Grillen sein.
Dabei konnten wir dem BLLV
Studierendenwohnheim eine
Dartscheibe überreichen.
Wir wünschen VIEL SPASS damit!

“ Zwischen Alt und Jung
entsteht Zukunft
wir gestalten den Weg
dazwischen. ”



GRILLFEST DER
STUDIS



PENSIONISTENKEGELN



CONTACT
US



Junger BLLV Oberpfalz:

Vorsitzende des Jungen BLLVs Oberpfalz:
Vicky Edl und Tobit Simon
E-Mail: oberpfalz@junger-bllv.de
Facebook: Junger BLLV Oberpfalz
Instagram: Junger BLLV Oberpfalz



Von Francesca Falter

Seniorenvertreter
Wolfgang Praske

Geschäftsführung
Anna-Lena Metko • Anna Weizer • Tobias Simon • Theresa Schertl • Victoria Edl • Florian Kellerer • Ingrid Bäumler

Unsere Vorsitzenden

Beisitzerin
Beisitzer

Digital-beauftragte
Julia Neidl

Webmasterin

Kassiererin
Franziska Steinbauer

Werbe-beauftragte
Hannah Herding

Protokollführerin
Francesca Falter
Beisitzerin

Junger Wind, frische Ideen und ganz viel Energie – das ist unser Team des Junger BLLV OBERPFALZ

Wir sind deine Vertreter der Junglehrkräfte in der Oberpfalz!
(Ja – auch für die jungen Fach- und Förderlehrkräfte 😊)

Mit neuen Ideen, offenen Ohren und viel Engagement bringen wir frischen Wind in die Oberpfälzer Lehrerzimmer. Denn gemeinsam macht Schule einfach mehr Spaß!

Von Ingrid Bäumler

Save the Date – Der Oberpfälzer Junglehrkräftetag 2026!

Du studierst Lehramt, bist im Referendariat oder schon mitten im Berufsalltag? Dann solltest du dir diesen Termin unbedingt vormerken!

Am Freitag, 16. Oktober 2026, lädt der Junge BLLV Oberpfalz von 14.00 bis 16.30 Uhr zum Oberpfälzer Junglehrkräftetag nach Steinberg am See ein – direkt im Veranstaltungszentrum an der Holzkugel. Freu dich auf einen Markt der Möglichkeiten, der speziell für junge Lehrkräfte gemacht ist. Statt trockener Vorträge erwarten dich praxisnahe Workshopstände, frische Ideen für deinen Unterricht, hilfreiche Materialien und jede Menge Austausch mit anderen Junglehrkräften. Egal ob Grundschule, Mittelschule, Fach- oder Förderlehramt – hier findest du Inspiration, neue Kontakte und Antworten auf die Fragen, die dich im Schulalltag wirklich beschäftigen.

Natürlich geht es nicht nur um Unterricht:

Auch Themen wie Versicherungen, Rechtliches oder digitale Tools und KI im Klassenzimmer kommen nicht zu kurz. Mit dabei sind außerdem der Klett-Verlag und der Finken-Verlag, die jede Menge Material und Ideen für deinen Unterricht im Gepäck haben.

Zum Abschluss wartet ein echtes Highlight:

Unsere Fragerunde mit Vertreterinnen und Vertretern aus Schule und Schulverwaltung, darunter ein Schulrat, die Vorsitzende des Bezirkspersonalrats und der Abteilungsdirektor Schule der Regierung der Oberpfalz. Du kannst deine Fragen bereits vor der Veranstaltung anonym einreichen – wir vom Jungen BLLV bringen sie für dich auf den Tisch. So kommen auch die Themen zur Sprache, die man sich vielleicht nicht selbst zu fragen traut.

Die Anmeldung ist ab sofort geöffnet – einfach den QR-Code scannen und deinen Platz sichern. Die Teilnahme ist kostenlos und für Verpflegung ist natürlich gesorgt.

Extra für Schnellentschlossene:

Wer sich anmeldet, erhält unser exklusives „Startklar“-Heft mit Arbeitsblättern für Vertretungsstunden, kreativen Unterrichtsideen und vielen praktischen Tipps für den Schulalltag.

Das Heft gibt es ausschließlich in der Printversion, ist nur in begrenzter Stückzahl verfügbar und wird nach dem Prinzip „solange der Vorrat reicht“ vergeben.

Früh anmelden lohnt sich also!



Also: QR-Code scannen, anmelden und dabei sein! Wir freuen uns auf einen inspirierenden Nachmittag voller Austausch, neuer Ideen und echter Unterstützung für deinen Start und deinen Weg im Lehrerberuf.



Freitag, 16. Oktober 2026 | 14.00 – 16.30 Uhr |
Veranstaltungszentrum an der Holzkugel, Steinberg am See

Von Anna Weizer



Landesdelegiertenversammlung des Jungen BLLV in Gunzenhausen

Am 08. und 09. Mai 2026 fand in Gunzenhausen die Landesdelegiertenversammlung des Jungen BLLV statt. Für den Bezirk Oberpfalz nahmen unsere Bezirksvorsitzenden Vicky Edl und Tobias Simon teil.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand in diesem Jahr das Thema

„LEHRKRAFT – Vielfalt leben, Zukunft gestalten“.

Gemeinsam wurde darüber gesprochen, welche Herausforderungen sich aktuell im Schulalltag ergeben und wie Schule den unterschiedlichen Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen besser gerecht werden kann. Dabei spielten Themen wie Inklusion, Chancengerechtigkeit, Neurodivergenz und individuelle Förderung eine wichtige Rolle.



Ein wichtiger Teil der Versammlung war außerdem die Wahl des neuen Landesvorstands.

Zur neuen ersten Vorsitzenden wurde Nina Pirc gewählt. Gemeinsam mit Julia Hautum und Stefanie Markgraf übernimmt sie künftig die Spitze des Jungen BLLV auf Landesebene. Ergänzt wird das Team durch die stellvertretenden Vorsitzenden Christoph Maier, Johanna Huber, Franziska Dax, Alina Schnell sowie Schatzmeister Moritz Tauer.

Auch die Vertreterinnen und Vertreter der Fachgruppen auf Landesebene wurden neu gewählt.

Besonders freuen wir uns, dass Florian Kellerer vom Jungen BLLV Oberpfalz künftig als Ansprechpartner für die Förderlehrkräfte auf Landesebene tätig sein wird.

Neben den Wahlen gab es zudem verschiedene Workshops zu aktuellen Themen aus Schule und Unterricht.

Dabei ging es unter anderem um Neurodivergenz, kreative Unterrichtsgestaltung und Möglichkeiten, Schülerinnen und Schüler stärker in Lernprozesse einzubinden.

Für uns waren die beiden Tage eine gelungene Gelegenheit, neue Einblicke in die Arbeit auf Landesebene zu bekommen und unseren Bezirk bei wichtigen Entscheidungen zu vertreten.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dem neu gewählten Team des Jungen BLLV und wünschen allen Gewählten viel Erfolg für die kommende Amtszeit.

Von Victoria Edl



Umfrage „Lehramt im Realitätscheck“ und politische Gespräche

Im vergangenen Oktober wurde die Vorstandschaft des Jungen BLLV Oberpfalz neu gewählt. Bereits zu Beginn der Amtszeit wurde ein zentrales Ziel formuliert:

Die Anliegen und Perspektiven der Junglehrkräfte in der Oberpfalz sollen sichtbar gemacht und gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit vertreten werden. Denn eine starke Verbandsarbeit lebt von den Erfahrungen und Meinungen ihrer Mitglieder.

Um hierfür eine fundierte Grundlage zu schaffen, entstand während der Klausurtagung im Januar die Idee zur Umfrage „Lehramt im Realitätscheck“.

Ziel war es, ein möglichst authentisches Bild der aktuellen Situation von Junglehrkräften zu erhalten und deren zentrale Herausforderungen zu erfassen.

Die Resonanz fiel äußerst erfreulich aus. Bereits nach kurzer Zeit gingen zahlreiche Rückmeldungen ein.

Insgesamt beteiligten sich 216 Lehrkräfte verschiedener Schularten an der Umfrage.

Die hohe Beteiligung machte deutlich: Junglehrkräfte möchten ihre Erfahrungen teilen, ihre Herausforderungen benennen und aktiv an der Weiterentwicklung des Bildungssystems mitwirken. Gleichzeitig entstand daraus der Auftrag, diese Anliegen an die zuständigen Stellen weiterzugeben.

„Dear Mr. President“ – Welche Fragen bewegen Junglehrkräfte?

Unter dem Motto „Dear Mr. President“ wurden die wichtigsten Fragestellungen der Umfrage zusammengetragen. Dabei standen insbesondere folgende Themen im Mittelpunkt:

- Warum müssen Junglehrkräfte häufig zusätzliche Aufgaben im IT-Bereich übernehmen?
- Wie können Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter besser auf den Berufsalltag vorbereitet werden?
- Warum ist ein Tausch von Einsatzorten bei gleicher Fächerkombination nicht möglich?
- Weshalb werden Versetzungen oftmals erst sehr spät bekannt gegeben?
- Sind Junglehrkräfte unmittelbar nach dem Referendariat auf sämtliche Anforderungen des Berufs vorbereitet?
- Warum werden innovative Ideen nicht häufiger im Rahmen von Pilotprojekten erprobt?

- Wo befinden sich die dringend benötigten Differenzierungskräfte, Jugendsozialarbeiterinnen und Jugendsozialarbeiter sowie weitere Unterstützungssysteme an Schulen?
- Wie können wir schulübergreifend bürokratische und organisatorische Entlastungen für unsere Fachlehrkräfte schaffen?
- Wieso müssen unsere Förderlehrkräfte so oft als Vertretungskräfte agieren?

Um Antworten auf diese Fragen zu erhalten, wurden Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern sowie Vertretern der Schulverwaltung gesucht. Besonders erfreulich war die schnelle Bereitschaft zum Austausch seitens der Landtagsabgeordneten Nicole Bäumler (SPD) sowie von Thomas Unger, Bereichsleiter Schulen an der Regierung der Oberpfalz.

Austausch mit MdL Nicole Bäumler (SPD)

Am 02. März 2026 fand ein gemeinsamer Gedankenaustausch mit der Landtagsabgeordneten Nicole Bäumler statt. Diskutiert wurden unter anderem Fragen zur personellen Unterstützung an Schulen, zur Situation von Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern nach dem Referendariat, zur Weiterentwicklung der Lehramtsausbildung sowie zu den Versetzungsverfahren. Besonders erfreulich war die Zusage von Frau Bäumler, mehrere der angesprochenen Themen in ihre politische Arbeit einzubringen und in den Landtag mitzunehmen. Das Gespräch war von Offenheit und Wertschätzung geprägt und zeigte, dass die Anliegen der Junglehrkräfte wahrgenommen werden.



Zu Gast bei Thomas Unger, Bereichsleiter Schulen an der Regierung der Oberpfalz

Am 26. März 2026 fand ein Austausch mit Thomas Unger, Bereichsleiter Schulen an der Regierung der Oberpfalz, statt.

Auch hier bildeten die Ergebnisse der Umfrage die Grundlage für intensive Gespräche über die aktuelle Situation von Junglehrkräften.

Im Bereich der Versetzungen konnten positive Entwicklungen aufgezeigt werden. Nach aktuellen Zahlen müssen Lehrkräfte an Grund- und Mittelschulen derzeit mit einer Einsatzzeit von maximal etwa fünf Jahren in Oberbayern rechnen.

Zudem wurde darauf hingewiesen, bei Versetzungsanträgen mehrere Wunschorte anzugeben. Auch für ledige Kolleginnen und Kollegen bestehen derzeit gute Chancen auf eine Rückversetzung in die Oberpfalz. Langfristig werde zudem versucht, Lehrkräfte schrittweise näher an ihren Wunschort zu bringen.

Im Bereich der Lehramtsausbildung werden bereits Veränderungen diskutiert, insbesondere eine stärkere Praxisorientierung des Studiums.



Für das Referendariat wurde betont, wie wichtig es sei, eigene Erfahrungen zu sammeln und den Anspruch auf Perfektion insbesondere zu Beginn der beruflichen Laufbahn zu relativieren. Darüber hinaus wurden mögliche Entlastungen bei bürokratischen Anforderungen sowie Anpassungen der Prüfungskultur angesprochen. Ein weiterer Schwerpunkt war die Zusammenarbeit innerhalb der Schulfamilie. Mehr Kommunikation, gegenseitige Unterstützung und ein offener Austausch im Kollegium sowie in den Seminaren wurden als wichtige Faktoren für einen erfolgreichen Berufseinstieg hervorgehoben. Auch im Umgang mit Herausforderungen im Schulalltag wurde für einen offenen Dialog geworben. Probleme anzusprechen sei eine wichtige Voraussetzung, um gemeinsam Lösungen entwickeln zu können.

Der Weg geht weiter

Die Ergebnisse der Umfrage und die ersten Gespräche zeigen deutlich, wie wichtig die Stimme der Junglehrkräfte für die zukünftige Entwicklung des Bildungswesens ist. Gleichzeitig wurde sichtbar, dass viele Themen weiterhin Gesprächsbedarf haben und langfristige Lösungen erfordern.

Deshalb sollen weitere Gespräche mit politischen Vertreterinnen und Vertretern folgen. Bereits jetzt laufen Planungen für einen Austausch mit der CSU, der zeitnah stattfinden soll.

Die Umfrage „Lehramt im Realitätscheck“ war damit kein Abschluss, sondern vielmehr ein Auftakt für einen fortlaufenden Dialog. Die Anliegen der Junglehrkräfte bleiben auch künftig ein zentraler Bestandteil der Arbeit des Jungen BLLV Oberpfalz.

Von Tobias Simon

Junglehrkräfte und Studierende im Austausch

Unter dem Motto „Jung und Alt – Zusammenhalt“ luden der junge BLLV, das BLLV-Wohnheim in der Blauen-Stern-Gasse, der BLLV-Wirtschaftsdienst und die Studierenden in Regensburg zu einem gemeinsamen Grillabend ein.

Bei leckerem Essen und kühlen Getränken entstand eine entspannte Atmosphäre, die Raum für viele anregende Gespräche bot.

Im Mittelpunkt standen die aktuellen Herausforderungen und Fragen rund um das Lehramtsstudium und den Lehrberuf. Die Studierenden berichteten von der momentanen BAföG-Diskussion und deren Auswirkungen und tauschten sich zu den Projekten und Aktionen der SG aus. Gleichzeitig gaben die Junglehrkräfte wertvolle Einblicke in ihren Berufsalltag und teilten hilfreiche Tipps und Tricks für den Schulstart und das Referendariat. Auch aktuelle bildungspolitische Themen, wie etwa die Prüfungskultur von morgen, sorgten für spannende Diskussionen und einen offenen Austausch zwischen den Gruppierungen. Zusätzlich war der Wirtschaftsdienst geladen und stand den Teilnehmenden für Fragen rund um Anwartschaft, Versicherungen und weitere berufliche Themen zur Verfügung und konnte diese in lockerer Atmosphäre direkt beantworten.

Zum Abschluss überreichte der junge BLLV dem Wohnheim eine Dartscheibe und einen Bierpong-Tisch.



Der Abend zeigte eindrucksvoll, wie wertvoll die Vernetzung zwischen Studierenden, Junglehrkräfte und erfahrenen PartnerInnen ist. Vielen Dank für den gelungenen Austausch!

Von Lena Schäffer

Pensionistentag des BLLV in Oberviechtach

Der BLLV-Bezirk Oberpfalz lud am 20. Mai zum Pensionistentag nach Oberviechtach ins Emil-Kemmer-Haus ein.

172 Pensionisten folgten der Einladung. Die ehemaligen Lehrer freuten sich über das Wiedersehen.

Der Seniorenbeauftragte Wolfgang Prasse begrüßte die Gäste und stellte das Tagesprogramm vor.

Nach den Grußworten, mit vielen lobenden Worten für die Arbeit der Lehrer, vom Bürgermeister der Stadt Oberviechtach Rudolf Teplitzky jun. und vom stellvertretenden Landrat Richard Tischler, folgten am Vormittag Fach- und Informationsreferate.

Herrmann Schöberl vom Wirtschaftsdienst des BLLV informierte über eine optimale Beratung und stellte wichtige Versicherungen vor.

Von Projekten und Hilfsaktionen der BLLV-Kinderhilfe berichtete Klaus Wendler. Der Erlös der großen Tombola, die Jochen Vatter beim Pensionistentag aufbaute, kommt der Kinderhilfe zugute.

„Gemeinschaft der Senioren“ war das Thema, das Wolfgang Prasse ansprach. Auch der „Junge BLLV“ stellte seine Arbeit vor. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurde ein breit gefächertes Besichtigungsprogramm angeboten, das Rudolf Teplitzky sen. mit seinem Team ausgearbeitet und vorbereitet hatte.

Die Gäste konnten sich entscheiden zwischen folgenden Angeboten: Stadt- und Kirchenführung mit kleinem Orgelkonzert, Goldwaschen, Burgführung auf Haus Murach oder Besichtigung des Doktor-Eisenbarth-Museums, der Firma DLB (Weltmarktführer in Wasserkabeln), der Naabwerkstätten, der Bundeswehr oder der Erlebnisgärtnerei Baumer.

Wieder zurück im Emil-Kemmer-Haus mit vielen Eindrücken und auch neuem Wissen bot das gemeinsame Kaffeetrinken den Abschluss. Den Kuchen dazu spendierte der BLLV-Kreisverband Oberviechtach.

Von Annemarie Mösbauer





Aus der Praxis: Jung & Alt – Zusammenhalt

Als wir zu Beginn des Schuljahres das Projekt „Jung & Alt – Zusammenhalt“ zwischen unserer Schule und dem Seniorenheim ins Leben riefen, wussten wir nicht genau, was uns erwarten würde.

Würden die Gespräche in Gang kommen? Würden sich die Generationen tatsächlich etwas zu sagen haben? Oder würden die Unterschiede zwischen einem zwölfjährigen Mittelschüler und einer neunzigjährigen Seniorin doch zu groß sein?

Heute, viele Monate und zahlreiche Begegnungen später, kennen wir die Antwort.

Was zunächst als Projekt begann, wurde für viele Beteiligte zu einem festen Bestandteil des Schulalltags. Alle zwei Wochen machten sich Schülerinnen und Schüler auf den Weg ins Seniorenheim. Dort wurde gespielt, gelesen, gebastelt und erzählt. Vor allem aber wurde zugehört.

Die Jugendlichen erfuhren Geschichten aus einer Zeit ohne Internet, Smartphone und soziale Medien. Sie hörten von Kindheiten, die von Entbehrungen geprägt waren, von Berufen, die heute kaum noch existieren, von großen gesellschaftlichen Veränderungen und ganz persönlichen Lebenswegen. Gleichzeitig brachten die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Welt mit: ihre Interessen, ihre Fragen und ihre Sicht auf das Leben.

Aus anfänglicher Zurückhaltung entstand Schritt für Schritt Vertrautheit. Namen wurden gelernt, Gemeinsamkeiten entdeckt und Beziehungen aufgebaut. Man freute sich aufeinander. Kleine Gesten – ein selbst geschriebener Brief, ein gebastelter Anhänger oder einfach ein herzliches Wiedersehen – zeigten, dass hier etwas entstanden war, das sich nicht planen oder verordnen lässt: echte menschliche Verbundenheit.

Besonders beeindruckend war dabei die Erkenntnis, wie schnell Vorurteile verschwinden können, wenn Menschen einander tatsächlich begegnen. Die Jugendlichen stellten fest, dass ältere Menschen keineswegs nur von früher erzählen, sondern neugierig, humorvoll und voller Lebenserfahrung sind. Die Seniorinnen und Senioren wiederum erlebten junge Menschen als interessiert, hilfsbereit und offen. Oft reichte ein einziges Gespräch, um festgefahrene Bilder im Kopf zu verändern.

Gerade darin liegt eine wichtige Erkenntnis für Schule und Bildung. Lernen findet nicht nur im Klassenzimmer statt. Es entsteht auch dort, wo Schülerinnen und Schüler Menschen begegnen, deren Lebenswelt sich deutlich von ihrer eigenen unterscheidet. Während Lehrkräfte Wissen vermitteln können, schaffen solche Projekte Erfahrungen, die nachhaltig wirken.

Die Jugendlichen lernten im Verlauf des Schuljahres nicht nur viel über vergangene Zeiten. Sie übten sich im Zuhören, im Nachfragen und im respektvollen Umgang miteinander. Die Schüler erfuhren, dass hinter jedem Menschen eine persönliche Geschichte steht und dass Alter weit mehr ist als eine Zahl. Gleichzeitig gewannen die Seniorinnen und Senioren neue Kontakte, Aufmerksamkeit und die Freude an regelmäßigen Begegnungen mit einer jungen Generation.

Bemerkenswert war dabei, wie unkompliziert sich die Zusammenarbeit entwickelte. Aus einzelnen Besuchen entstand eine feste Partnerschaft, auf die sich beide Seiten freuten. Die Schülerinnen und Schüler unterstützten beim Umgang mit moderner Technik, während die Seniorinnen und Senioren Erfahrungen, Geschichten und Fertigkeiten weitergaben, die im Alltag junger Menschen heute oft kaum noch eine Rolle spielen. So wurde aus dem Austausch ein Lernen in beide Richtungen.

Die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres zeigen, dass generationenübergreifende Projekte eine wertvolle Bereicherung für den Schulalltag sein können. Sie fördern soziale Kompetenzen, stärken Empathie und eröffnen Lerngelegenheiten, die weit über den Unterricht hinausgehen. Gleichzeitig leisten sie einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt, indem sie Menschen miteinander in Kontakt bringen, die sich im Alltag sonst nur selten begegnen würden.

Vielleicht liegt genau darin die besondere Stärke solcher Projekte: Sie bauen keine Brücken aus Beton oder Stahl, sondern Brücken zwischen Menschen. Und diese tragen oft länger als jede andere Verbindung. Die Grund- und Mittelschule Windischeschenbach wird den eingeschlagenen Weg deshalb auch künftig weiterverfolgen. Denn die vergangenen Monate haben eindrucksvoll gezeigt, dass zwischen Jung und Alt oft viele Jahre liegen – aber manchmal nur ein einziges Gespräch.

Von Sebastian Bäumler



Top-Ergebnis des BLLV Oberpfalz bei den Personalratswahlen 2026

Ein großer Erfolg für den BLLV Oberpfalz!

Wir können mit Stolz und Freude auf die Ergebnisse der Personalratswahl 2026 blicken.

Der BLLV stellt im Bezirkspersonalrat in der Gruppe der Grund- und Mittelschulen neun von zehn Personalräten und konnte sein Ergebnis im Vergleich zu 2021 um 7,5% steigern. Bisher waren es sieben von acht PR-Mitglieder, das Gremium ist aufgrund gestiegener Beschäftigtenzahlen auf zehn Personen angewachsen.

In den ÖPRs wurden ebenfalls sehr gute Ergebnisse erzielt und bei den Förderschulen und Schulen für Kranke deutliche Zunahmen verzeichnet.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Hauptpersonalrat Grund- und Mittelschule:

Als Vorsitzender bestätigt wurde Gerd Nitschke!

Wir freuen uns sehr, dass unsere Tanja Fahrholz uns zukünftig in München vertreten wird!



Barbara Schwemmer (Grund- und Mittelschule Weiherhammer)

Simone Krämer (Mittelschule Bruck)

Victoria Edl (Hans-Schelter-Grundschule Weiden)

Ersatz: Mathias Demel

Ergebnis für Bayern:

BLLV 82,6 % (+ 6,6 %) | KEG 7,7 % (- 2,4 %) | GEW 9,7 % (- 4,2 %) |

BLLV + 1 Sitz

Ergebnis der Oberpfalz für den HPR:

BLLV 83,2 % (+ 4,8 %) | KEG 4,0 % (- 2,8 %) | GEW 12,8 % (- 2,0 %) |

Bezirkspersonalrat - Gruppe Lehrer an Grund- und Mittelschule

BLLV 89,2 % (+ 7,5 %) | GEW 10,8% (- 1 %) | Sitze 9 BLLV, 1 GEW

Bestes BPR-Ergebnis im Vergleich zu den anderen Regierungsbezirken!

Der Bezirkspersonalrat besteht aus vier Gruppen:

Gruppe der Beamten

vertreten durch Verena Weiß (nicht auf dem Bild) und Martin Haller (beide Regierung der Oberpfalz)

Gruppe der Arbeitnehmer

vertreten durch Georg Thumbeck (StBA Amberg/Eschenbach)
Monika Konjetzky (BLLV, Gerhardinger Grundschule, Regensburg)
Daniel Seidl (StBA Regensburg)
Ersatz: Tanja Grünwald (BLLV, Grundschule Kümmersbruck)

Gruppe der Lehrer an beruflichen Schulen

Ulrich Krapf stv. Vorsitzender, (Europa-BS Weiden)
Julia Mörsdorf (BSZ Cham)

Gruppe der Lehrer an Grund- und Mittelschulen:

Astrid Schels (BPR-Vorsitzende, ÖPR Staatliches Schulamt im Landkreis Regensburg)
Manuel Sennert (stv. Vorsitzender Gruppe, Max-Reger-Mittelschule Weiden)
Tanja Fahrholz (Luitpold-Mittelschule Amberg)
Michaela Bergmann (Grund- und Mittelschule Schnaittenbach)
Tobias Bucek, GEW (Krötensee-Mittelschule Sulzbach-Rosenberg)
Albert Semmler (Mittelschule Parsberg)
Jürgen Bayer (Mittelschule Tirschenreuth)

Hauptpersonalrat – Förderschulen und Schulen für Kranke

BLLV 62% | KEG 5 % | GEW 33 %

Vorsitz: Thomas Beschorner bestätigt

Personalrat an der Regierung der Oberpfalz Förderschulen und Schulen für Kranke

BLLV 63,8% (+ 2,2%) | KEG 8,9 % | GEW 27,3 %

Neu gewählter Vorsitzender: Jonas Schieder



Örtliche Personalräte

Staatliche Schulämter Grund- und Mittelschulen in der Oberpfalz

Amberg-Stadt:

BLLV 100 % | Sitze 7 BLLV (6 Beamte, 1 Arbeitnehmer)

Amberg-Land:

BLLV 82,4 % | GEW 15,8 % | Sitze 9 , davon 8 BLLV
(6 Beamte, 2 Arbeitnehmer)

Cham:

BLLV 94,7 % | GEW 5,3 % | Sitze 11 BLLV (9 Beamte, 2 Arbeitnehmer)

Neumarkt:

BLLV 100 % | Sitze 11 BLLV (9 Beamte, 2 Arbeitnehmer)

Neustadt a.d.W.:

BLLV 100 % | Sitze 11 BLLV (9 Beamte, 2 Arbeitnehmer)

Weiden:

BLLV 96,8 % | Sitze 7 BLLV (6 Beamte, 1 Arbeitnehmer)

Regensburg-Land:

BLLV 86,7 % | GEW 13,3 % | Sitze 11 , davon 10 BLLV
(8 Beamte, 2 Arbeitnehmer)

Regensburg-Stadt:

BLLV 82,7 % | GEW 17,3 % | Sitze 11 , davon 10 BLLV
(8 Beamte, 2 Arbeitnehmer)

Schwandorf:

BLLV 82,4 % | GEW 17,6 % | Sitze 11 , davon 9 BLLV
(8 Beamte, 1 Arbeitnehmer)

Tirschenreuth:

BLLV 100 % | Sitze 9 BLLV (8 Beamte, 1 Arbeitnehmer)



Frau Regierungsvizepräsidentin Christiane Zürn (Bildmitte) besuchte das neu gewählte Gremium des Gesamt-Bezirkspersonalrates im Anschluss an die konstituierende Sitzung am 06. Juli 2026.

Die neu gewählten ÖPR Vorsitzenden:



Amberg Stadt
Tanja Fahrholz



Amberg-Land
Michaela Bergmann



Cham
Wolfgang Graßl



Neumarkt
Albert Semmler



Neustadt a.d. Waldnaab
Uwe Prösl



Weiden
Manuel Sennert



Regensburg-Land
Astrid Schels



Regensburg-Stadt
Stefan Würdinger



Schwandorf
Christa Wilhelm



Tirschenreuth
Sabine Graser

Hauptpersonalrat Gymnasium

Es konnte kein Sitz im HPR erobert werden.

Ergebnis für Bayern:

BLLV 12,3 % | bpv 73,0 % | GEW 14,7 %

Ergebnis der Oberpfalz für den HPR:

BLLV 7,8 % | bpv 75,0 % | GEW 17,2 %

Ich danke allen unseren Wählern für das entgegengebrachte Vertrauen.

Zusammenstellung:

Astrid Schels,
Abteilung Dienstrecht und Besoldung Oberpfalz

Personalrat Förderschule

Vorsitzender:

Jonas Schieder (StR FöS) – SFZ Weiden (BLLV)

Vorsitzende der Angestellten:

Tanja Fleißer (HFLin) – SFZ Nabburg (BLLV)

Stellvertretende Vorsitzende Beamte:

Bettina Stöckle-Schowan (SRin) – SFZ Parsberg (BLLV)

Weitere Mitglieder:

Wolfgang Dütsch (StR FöS) – SFZ Tirschenreuth (BLLV)

Elfriede Eder (StRin FöS) – SFZ Jakob-Muth-Schule (BLLV)

Gerda Faltermeier (FOLin) – SFZ Bajuwarenstraße (BLLV)

Christian Strasser (StR FöS) – SFZ Vohenstrauß (BLLV)

Julia Hierl (StRin FöS) – SFZ Neutraubling (BLLV)

Ruth Lewerenz (StRin FöS) – SFZ Jakob-Muth-Schule (BLLV)

Uta Silberbach-Häusler (HFLin) – SFZ Jakob-Muth-Schule (BLLV)

Von der Liste der GEW gewählt sind:

Erweitertes Vorstandsmitglied:

Andrea Hemrich-Kolbeck (StRin FöS) – FZgE Neumarkt (GEW)

Isabel Bohner (StR FöS) – FZgE Neumarkt (GEW)

SevinÇ Schmid (HFLin) – SFZ Regenstau (GEW)



Frischer Wind im Personalrat – Junge BLLV-Kandidaten für eine starke Schule

Die Personalratswahlen 2026 waren ein schöner Erfolg für den Jungen BLLV der Oberpfalz.

Mit viel Engagement und frischen Ideen haben junge Lehrkräfte gezeigt, dass sie Verantwortung übernehmen und die Zukunft unserer Schulen aktiv mitgestalten wollen.

Wir können daher voller Freude unseren beiden Kandidatinnen Victoria Edl, Lin an der Hans-Schelter-Grundschule in Weiden, und Anna Weizer, Lin an der Jahngrundschule Sulzbach-Rosenberg, zu ihrem Erfolg gratulieren.

Unsere Spitzenkandidatin Vicky wird künftig die Interessen der Lehrkräfte im Bezirkspersonalrat vertreten. Als Vorsitzende des Jungen BLLV Oberpfalz steht sie mit großem Einsatz für ein

wertschätzendes Miteinander und bringt die Perspektive der jüngeren Generation in die Personalratsarbeit ein.

Anna erreichte als dritte Nachrückerin einen Platz im örtlichen Personalrat des Landkreises Amberg-Weizbach und zeigt einmal mehr, wie engagiert der Junge BLLV für die Belange junger Lehrkräfte eintritt.

Der Junge BLLV Oberpfalz bedankt sich herzlich bei allen Wählerinnen und Wählern für das entgegengebrachte Vertrauen und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit im neuen Personalrat.

Auf eine starke Stimme im Schulalltag!

Von Hannah Herding



Service/Arbeit im Bezirk

Aktuelles und Wissenswertes aus der Abteilung Dienstrecht und Besoldung

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe BLLV-Mitglieder, die Abteilung Dienstrecht und Besoldung informiert diesmal mit ein paar FAQ zum Thema:

Neueinstellung, Versetzung und Abordnung – kurz erklärt

Neueinstellung:

Aufnahme in das Beamtenverhältnis zur Anstellung nach Abschluss des Vorbereitungsdienstes. Rechtlich ist dies keine Versetzung. Wann relevant: Nach dem 2. Staatsexamen erfolgt keine Versetzung, sondern eine Neueinstellung beim Freistaat Bayern.

Versetzung:

Dauerhafte Verlegung der Dienststelle. Dies erfolgt in der Regel zum Schuljahresbeginn (1. August).

Wichtig: Versetzungen sind dauerhaft und unterliegen der Mitbestimmung durch den Personalrat. Gründe für eine Versetzung können dienstliche, aber auch persönliche Ursachen haben und sowohl dienstlich angeordnet als auch beantragt werden.

Abordnung:

Vorübergehende Übertragung an eine andere Schule oder Einsatz in der Mobilen Reserve. Dies kann auf eigenen Antrag oder dienstlich erfolgen.

Besonderheiten: Abordnungen innerhalb des Schulamts entscheidet das Schulamt, innerhalb der Oberpfalz entscheidet die Regierung. Abordnungen über drei Monate ohne Einverständnis sind mitbestimmungspflichtig und der Personalrat muss informiert werden.

Kurz-Tipp für Betroffene:

Wenn Sie einer geplanten Maßnahme nicht zustimmen, sollten Sie schriftlich widersprechen und mit dem zuständigen Personalrat Kontakt aufnehmen. Der Personalrat kann Sie nur unterstützen, wenn er von Ihnen ins Boot geholt wird.



**SIE HABEN FRAGEN IM BEREICH
DIENSTRECHT UND BESOLDUNG?**

Schreiben Sie mir unter:

dienstrecht@oberpfalz.bllv.de

Astrid Schels,
BLLV Oberpfalz Abteilung Dienstrecht
und Besoldung

Schul Ausschluss – als Sicherungsmaßnahme

1. Sachinformation

Bayerns Schüler und Lehrer sollen (noch) besser gegen aggressive Unterrichtsstörer und/oder Gewalttäter an Schulen geschützt werden. Das Kabinett hat dazu zuletzt einen Maßnahmenkatalog beschlossen, der u. a. auch eine erweiterte Möglichkeit für einen Schul Ausschluss beinhaltet.

Mit dem „vorläufigen“ Schul Ausschluss im Rahmen des Art. 87 BayEUG („Sicherungsmaßnahmen“) wurde den Schulen eine zusätzliche Möglichkeit für disziplinarische Maßnahmen und zur Gefahrenabwehr eingeräumt, von denen sie (als „ultima ratio“) Gebrauch machen können. Zur „Stärkung der Schulleitung“ wurde dieser das Recht zum „vorläufigen Schul Ausschluss“ (mit sofortiger Wirkung) von Schülern erteilt, die eine akute Gefährdung für Leben oder Gesundheit von Mitschülern, Lehrkräften und anderen Schulpersonen darstellen (vgl. Art. 87, Art. 88 BayEUG).

1.1 Schul Ausschluss (vorläufig)

Schüler können auch bei bestehender Schulpflicht vorläufig vom Besuch der Schule bzw. der praktischen Ausbildung ausgeschlossen werden, wenn ihr Verhalten das Leben oder in erheblicher Weise die Gesundheit von Schülern, Lehrkräften, sonstigem an der Schule tätigen Personal oder anderen Personen im Rahmen ihrer schulischen oder praktischen Ausbildung gefährdet und die Gefahr nicht anders abwendbar ist (vgl. Art. 87 Abs. 1 BayEUG).

1.2 Beendigung des vorläufigen Ausschlusses

Der vorläufige Ausschluss endet spätestens mit der Vollziehbarkeit der Entscheidung über schulische Ordnungsmaßnahmen, über die Überweisung an eine Förderschule oder über eine Aufnahme in eine Schule für Kranke oder in eine andere Einrichtung, an der die Schulpflicht erfüllt werden kann.

1.3 Anrechnung des vorläufigen Ausschlusses

Der vorläufige Ausschluss soll auf wegen desselben Sachverhalts später gegebenenfalls nach Art. 86 BayEUG verhängte Ausschlussmaßnahmen angerechnet werden (vgl. Art. 87 Abs. 1 BayEUG).

2. Hinweise für die Praxis

2.1 Zuständigkeit und Verfahren

Über den Ausschluss nach Art. 87 Abs. 1 BayEUG entscheidet die Schulleitung. Über diese Sicherungsmaßnahme sind zu unterrichten die Schüler, die Erziehungsberechtigten, die Schulaufsichtsbehörden, die Polizei, der örtliche Träger der Jugendhilfe und die Beratungslehrkraft bzw. Schulpsychologe (vgl. Art. 88 Abs. 4 BayEUG). Die Anordnung der Sicherungsmaßnahme in elektronischer Form ist ausgeschlossen. Widerspruch und Anfechtungsklage gegen den vorläufigen Unterrichtsausschluss haben keine aufschiebende Wirkung.

2.2 Tatbestand der Gefährdung

Der Tatbestand einer erheblichen Gefährdung der Gesundheit liegt vor, wenn die anzunehmende Beeinträchtigung über ein einfaches Unwohlsein oder Missbehagen hinausgeht. Ausreichend ist die Gefährdung eines einzelnen Schülers, Lehrers oder der bezeichneten an der Schule tätigen Personen oder anderer Personen im Rahmen der schulischen oder praktischen Ausbildung.

2.3 Ad exemplum

2.3.1 Tötlicher Angriff

Greift ein Schüler eine Lehrkraft tötlich an („Faustschlag gegen den Oberarm, ...“), kann dies einen (sofortigen vorläufigen) Schul Ausschluss rechtfertigen (vgl. VGH Baden-Württemberg, Beschluss vom 22.10.2003).

2.3.2 Konkrete Gefahr

Ein Unterrichtsausschluss durch die Schulleitung setzt voraus, dass von Schülern konkrete Gefahren für die Sicherheit der Mitschüler oder der Mitarbeiter der Schule ausgehen oder dass andere vergleichbar gravierende Gefahren für den Unterrichtsbetrieb zu befürchten sind, falls Schüler bis zur Klassenkonferenz weiterhin am Unterricht teilnehmen (vgl. VG Braunschweig, Beschluss vom 06.07.2005).

2.3.3 Drogenkonsum/Drogenhandel

Es ist in der Rechtsprechung der Oberverwaltungsgerichte durchwegs anerkannt, dass der Konsum von Rauschgift, die Herstellung von Kontakten zum Erwerb von Rauschgift und dessen Weitergabe an Mitschüler den Ausschluss von der betreffenden Schule rechtfertigen, weil hierin eine ernsthafte Gefährdung des Erziehungsauftrags der Schule zu sehen ist.

Der VGH München (Beschluss vom 10. Juni 1997–7 ZS 97.140) bestätigte einen entsprechenden Bescheid (Schul Ausschluss) der Schulbehörden.

3. Fundstellen u. a.

- Bayerisches Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (Art. 86/87 BayEUG)
- VGH München, Beschluss vom 10. Juni 1997- Az. 7 ZS 97.140 (<https://rechtsanwalt-und-verwaltungsrecht.de/schulrecht-entlassung-verweis-droge/>)



Udo Behn,
BLLV-Rechtsabteilung Oberpfalz

Seminarleiter auf dem Weg mit positiver Psychologie

„Setzt man denn nur noch die rosarote Brille auf und alles ist gut?“, könnte man sich entsetzt fragen. – Nein, so klappt es keinesfalls!

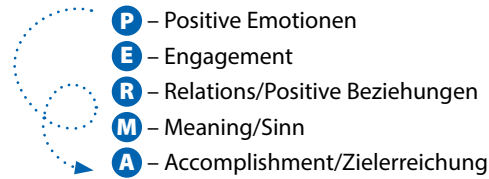
Das Seminar bewegen aktuell besondere Herausforderungen in der Lehrerbildung – in der Begleitung der uns anvertrauten Junglehrerinnen und Junglehrer. Zeit ist knapp, belastbares und für Schule brauchbares Vorwissen lückenhaft, Schwierigkeiten und Hürden für die uns anvertrauten jungen Erwachsenen an vielen Ecken, dazu Digitalisierung, Inklusion, Zunahme von Heterogenität. Persönliche Krisen sind hier noch gar nicht eingerechnet.

Wie soll es uns also besser gelingen, die jungen Kolleginnen und Kollegen in den Beruf zu begleiten?

Die positive Psychologie kann dazu einiges beitragen. Es geht keinesfalls um den Blick durch die rosarote Brille. Nein, es geht um die Umsetzung der fünf Säulen des PERMA-Modells, um das Wohlbefinden der Menschen zu erhöhen und ein Aufblühen – Enflourishing – zu ermöglichen.

Dazu schulte uns Prof. Dr. Ulrike Lichtinger von der internationalen Hochschule. Das von Martin Seligman entwickelte Konzept wurde in vielen Ländern schon umgesetzt und zeigt spannende Befunde – auch in der Leistungssteigerung durch Ansätze der positiven Psychologie.

PERMA will folgendes ermöglichen:



Die Frage, die die BLLV-Fachgruppe Seminar nun umtreibt, ist, ob es möglich wäre, all diese Ansätze auch auf den Vorbereitungsdienst anzuwenden und dadurch ein BLLV-PERMA-Modell für den Vorbereitungsdienst zu entwickeln. Ein Start dazu fand schon statt. Im Juli werden weitere praktische Entwicklungen asynchron und in Präsenz in Begleitung von Fr. Lichtinger starten und hoffentlich dazu beitragen, dass unsere Junglehrerinnen und Junglehrer gesund und motiviert in ihren Dienst starten können.

Weitere interessante Infos finden sich auf:

<https://www.schulentwicklung.isb.bayern.de/hintergrundwissen/theoriemodelle/positive-schulentwicklung/>



Von Bianca Ederer (M.A.),
Leiterin der Fachgruppe Seminar im BLLV Oberpfalz



Infobox:

Wer ist Hans-Jürgen Frey?

Hans-Jürgen Frey ist Studienseminarleiter für das Lehramt an Grundschulen a. D. und zählt zu den prägenden Persönlichkeiten der regionalen Umweltbildungs- und Solarbewegung in der Oberpfalz. Über viele Jahre engagierte er sich als Vorsitzender des Solarenergie-Fördervereins Amberg/Amberg-Sulzbach und gilt als einer der frühen Wegbereiter der Photovoltaik in der Region. Seine private Solaranlage gehörte zu den ersten in Amberg. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Bildung für nachhaltige Entwicklung. Mit großem ehrenamtlichem Einsatz entwickelt Frey seit vielen Jahren Unterrichtsmaterialien, die erneuerbare Energien für Kinder und Jugendliche anschaulich, experimentell und alltagsnah erfahrbar machen. Seine Unterrichtssequenzen wie „Strom von der Sonne“ und „Wärme von der Sonne“ werden in Schulen eingesetzt und kontinuierlich weiterentwickelt. Als aktives Mitglied der AG Energieschulen im Landkreis Amberg-Sulzbach sowie in Kooperation mit dem Zentrum für Erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit (ZEN) setzt sich Frey dafür ein, Klimaschutzthemen frühzeitig in schulische Lernprozesse zu integrieren und junge Menschen für nachhaltiges Handeln zu begeistern.



Rezension:

„Solar im Unterricht“

Die neu überarbeitete Handreichung „Strom von der Sonne“ von Hans-Jürgen Frey bietet Lehrkräften einen praxisnahen und motivierenden Zugang zum Thema Photovoltaik im Unterricht. Ausgangspunkt ist die einfache, aber naheliegende Frage vieler Schülerinnen und Schüler: „Was befindet sich eigentlich auf dem Schuldach?“ – denn Photovoltaikanlagen gehören inzwischen an vielen Schulen längst zum Alltag.

Die umfangreich aktualisierte Unterrichtssequenz verbindet grundlegende Experimente, handlungsorientiertes Lernen und kindgerechte Sachinformationen. Vom Bau eines solaren Miniventilators über die Erkundung einer echten PV-Anlage bis hin zu Umweltfragen und solarer Mobilität erhalten Lehrkräfte vielfältige Anregungen für einen modernen Unterricht zur Energiebildung. Besonders hervorzuheben ist der induktive Aufbau der Materialien: Die Lernenden erschließen sich zentrale Inhalte der Solarenergie Schritt für Schritt selbstständig und praxisorientiert. Die Handreichung eignet sich sowohl für die Grundschule als auch für weiterführende Schulen und enthält neben methodischen Hinweisen auch Folienbilder, Arbeitsblätter und ergänzende Unterrichtsmaterialien. Dabei wird deutlich, dass solare Bildung nicht als zusätzliche Belastung verstanden werden muss, sondern motivierenden und lebensnahen Unterricht ermöglicht.



Weitere Informationen und Materialien finden sich auf solar-im-unterricht.de

Von Sebastian Bäumler

Sozialtraining an Schulen –

„Pack ma´s“, dachten sich 23 motivierte Lehrkräfte und Jugendsozialarbeiter:innen am SFZ Regenstein

„Pack ma´s“ hieß es am 20. und 21. Mai 2026 am SFZ Regenstein. Gemeinsam nahmen die Studienseminare Lernen 2 sowie emotional-soziale Entwicklung 1 des Regierungsbezirks Oberpfalz zusammen mit zwei Jugendsozialarbeitern aus dem Raum Regensburg an der zweitägigen Multiplikatorenfortbildung zum Thema Sozialtraining teil.

Das Präventionsprojekt „Pack ma´s“ richtet sich an Schulen sowie Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und basiert auf dem Münchner Programm „zammgrauft“ des Polizeipräsidiums München.

Unterstützt wird das Projekt vom BLLV sowie der Dominik-Brunner-Stiftung.

Auf dem Programm der beiden Tage standen praxisnahe Übungen, Rollenspiele sowie intensive Gesprächs- und Reflexionsphasen rund um die Themen Leben in der Gemeinschaft, Vertrauen, Gewalt- und Konfliktbewältigung sowie Zivilcourage. Unter der Leitung der Kriminalhauptkommissare Ralph Kappelmeier und Alexander Fuchs setzten sich die Teilnehmenden aktiv mit

unterschiedlichen Konflikt- und Gewaltsituationen auseinander – von Ausgrenzung und Mobbing bis hin zu körperlichen Übergriffen. In verschiedenen Übungen konnten sie die Perspektiven von Betroffenen, Täterinnen und Tätern sowie außenstehenden Personen einnehmen und dadurch nachempfinden, wie sich solche Situationen anfühlen. Gleichzeitig ging es darum, Verantwortung zu übernehmen, eigene Grenzen wahrzunehmen und in schwierigen Situationen angemessen zu handeln. Fragen wie „Ist Mobbing bereits Gewalt?“ oder „Was kann ich als außenstehende Person tun?“ begleiteten die Arbeit während der gesamten Fortbildung. Besonders wertvoll war dabei die enge Verknüpfung von alltagsnahen Situationen mit der Vermittlung dieser sensiblen, aber zugleich äußerst wichtigen Inhalte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Viele der vorgestellten Methoden und Handlungsmöglichkeiten lassen sich unmittelbar im Unterricht sowie im schulischen Alltag einsetzen. Gleichzeitig wurde deutlich,



dass erfolgreiche Präventionsarbeit weit über einzelne Projektstage hinausgeht: Sie braucht Vertrauen, tragfähige Beziehungen und muss immer wieder Raum im Schulalltag finden. Neben den fachlichen Impulsen boten die beiden Tage am SFZ Regenstein auch zahlreiche Gelegenheiten zum gegenseitigen Kennenlernen und zur Stärkung der Seminargruppen. Dabei erlebten die angehenden Lehrkräfte und Jugendsozialarbeiterinnen und Jugendsozialarbeiter viele praktische Möglichkeiten, wie Gemeinschaftsgefühl, Selbstwert und Zusammenhalt bei Kindern und Jugendlichen gezielt gefördert und gestärkt werden können.

Alle Teilnehmenden freuen sich nun darauf, die Inhalte und Methoden des Programms zeitnah an ihren Einsatzschulen anzuwenden und umzusetzen.

Von Andrea Zaglmaier

Bayerische Lehrermeisterschaft im Stockschießen

Mitte März fand in der Eisstockhalle des FC Untertraubenbach die 33. Bayerische Lehrermeisterschaft im Stockschießen statt.

Dabei konnte Organisator Max Seebauer insgesamt 21 Teilnehmer begrüßen.

Bunt gemischt vom Lehramtsanwärter bis zum Pensionisten wurden 7 Dreiergruppen ausgelost, die in einer Doppelrunde den Bayerischen Meister der Pädagogen ermittelten.

Den Titel sicherte sich das Team 4 mit Siegfried Martinitz, Herbert Scharf und Hans Wittmann mit 18:6 Punkten, vor dem Team 1 mit den Spielern Matthias Bösl, Manfred Huber und Josef Messerer mit 16:8 Punkten. Bronze ging an Team 3 mit Annalena Preis, Jack Delatouche und Ludwig Groitl (13:11 Punkte).

Bei der Siegerehrung überreichte Wettbewerbsleiter Max Seebauer an die drei Siegerteams die Medaillen des BEV sowie an alle Teilnehmer Stocksportmaterial sowie kleine Sachpreise.

Seebauer dankte besonders der Sportreferentin des Bayerischen Lehrerinnen- und Lehrerverbandes der Oberpfalz, Julia Lindner.

Sie hatte mit einer Spende dazu beigetragen, dass Preise für alle Teilnehmer angeschafft werden konnten. Ein weiterer Dank galt Alfons Spannfellner, der als Schiedsrichter fungierte und sich um die Auswertung und den Verkauf kümmerte. Zum Schluss ergriff der älteste Teilnehmer, Hans Martin aus Landshut, das Wort und sprach ebenfalls

Dankesworte an Max Seebauer aus, der zum 33. Mal diese Meisterschaft ausrichtete und freute sich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr. Bereits am Vormittag wurde ein Übungsleiter-Lehrgang durchgeführt, den Uschi Kuntner und Max Seebauer mit praktischen Inhalten füllten.

Zur Lizenz-Verlängerung eingeladen hatte Roland Fischl vom Deutschen Eissportverband.

Von Markus Meixensperger,
FC Untertraubenbach



Kreisverband Amberg-Land

Lesung im Knasthotel Fronfeste

Im besonderen Ambiente der historischen Mauern des Knasthotel Fronfeste fand kürzlich eine eindrucksvolle Lesung statt: Der Autor Jürgen Trebbin stellte sein Werk „Die unsichtbare Guillotine“ vor und regte damit eine intensive Auseinandersetzung mit einem hochaktuellen Thema an – der Todesstrafe in der heutigen Zeit.

Eingeladen hatte der BLLV KV Amberg-Land in Kooperation mit den Geschäftsführern der Fronfeste Andrea Aichinger und Gerald Stelzer, die mit dieser Veranstaltung nicht nur den Mitgliedern des BLLV, sondern auch interessierten Gästen die Möglichkeit bot, Literatur und gesellschaftspolitische Diskussion miteinander zu verbinden.

Bereits während der Lesung wurde deutlich, dass Trebbins Buch weit mehr ist als eine reine Bestandsaufnahme historischer Fakten. Mit eindringlichen Passagen und gut recherchierten Hintergründen beleuchtet der Autor die Entwicklung und Anwendung der Todesstrafe in Bayern, wobei ein besonderes Augenmerk auf das verwendete Tötungsinstrument, die Guillotine und deren Geschichte, gelegt wird. Dabei gelingt es ihm, die oftmals abstrakte Thematik greifbar zu machen und den Zuhörern die Tragweite staatlich legitimer Tötung vor Augen zu führen.

Im Anschluss an die Lesung entwickelte sich eine lebhafte Diskussion zwischen dem Autor und dem Publikum. Im Mittelpunkt stand die Frage, ob die Todesstrafe in der heutigen Zeit überhaupt noch eine

Berechtigung haben kann und wie mit historischen Artefakten in diesem Kontext umgegangen werden sollte. Die Besucher brachten unterschiedliche Perspektiven ein – von klarer Ablehnung aus ethischen Gründen bis hin zu Überlegungen zur abschreckenden Wirkung in besonders schweren Fällen. Trebbin begegnete den Beiträgen mit Offenheit und Sachlichkeit und unterstrich die Bedeutung eines kritischen, reflektierten Umgangs mit diesem Thema.

Die besondere Atmosphäre des ehemaligen Gefängnisses verlieh der Veranstaltung zusätzliche Tiefe. Wo einst tatsächlich über Freiheit und Unfreiheit entschieden wurde, diskutierten die Teilnehmer nun über Leben und Tod im juristischen Kontext – ein Kontrast, der viele Besucher nachhaltig beeindruckte.

Die Lesung zeigte eindrucksvoll, wie Literatur Denkanstöße geben und gesellschaftliche Debatten anstoßen kann.

Von Michaela Bergmann



Kreisverband Amberg-Land

Genussvoller Abend beim Balsamico-Tasting im Amici

Auf Einladung des BLLV Kreisverbands Amberg-Land trafen sich zahlreiche Mitglieder zu einer besonderen Genussveranstaltung im Restaurant Amici in Amberg. Organisiert wurde der Abend von der 3. Vorsitzenden Christine Schüller, die mit dem Balsamico-Tasting ein interessantes und zugleich geselliges Angebot auf die Beine gestellt hatte.

In angenehmer Atmosphäre erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer spannende Einblicke in die Welt des Balsamicos. Dabei wurde deutlich, dass hochwertiger Balsamico weit mehr ist als nur eine Zutat für Salate. Die verschiedenen Sorten unterschieden sich

in Herkunft, Reifezeit, Herstellung und Geschmacksprofil und boten eine beeindruckende Vielfalt an Aromen.

Unter fachkundiger Anleitung konnten mehrere Balsamico-Spezialitäten verkostet werden. Von fruchtig-milden bis hin zu intensiv gereiften Varianten reichte die Palette der Geschmacks-erlebnisse. Die Gäste erfuhren Wissenswertes über traditionelle Herstellungsverfahren und lernten, woran sich Qualität erkennen lässt. Besonders interessant war die Kombination der Essige mit ausgewählten Speisen, die die unterschiedlichen Geschmacks-nuancen eindrucksvoll zur Geltung brachte.

Neben den kulinarischen Eindrücken kam auch der persönliche Austausch nicht zu kurz. In lockerer Runde ergaben sich viele anregende Gespräche, sodass die Veranstaltung einmal mehr zeigte, wie wertvoll gemeinsame Erlebnisse für das Vereinsleben sind.

Der BLLV Kreisverband Amberg-Land bedankt sich herzlich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie bei dem Team des Amici für die gastfreundliche Betreuung. Ein besonderer Dank gilt Christine Schüller für die Organisation dieses gelungenen Abends.

Die positive Resonanz der Gäste macht deutlich:

Solche Veranstaltungen bereichern das Verbandsleben und bieten eine willkommene Gelegenheit, Genuss, Information und Gemeinschaft miteinander zu verbinden. Die Mitglieder dürfen sich schon auf weitere interessante Angebote des Kreisverbands freuen.

Von Michaela Bergmann



Kreisverband Burglengenfeld

Unterwegs in Würzburg

Der Kreisverband Burglengenfeld organisierte in Zusammenarbeit mit dem Historischen Arbeitskreis für Teublitz und seine Ortsteile eine Dreitagesfahrt nach Würzburg. Busfahrer Adrian vom Busunternehmen 1234 Ehrenreich Burglengenfeld chauffierte uns sicher in die Landeshauptstadt Unterfrankens mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten. Gästeführerin Almut und Gästeführer Michael erwarteten uns an der Friedensbrücke. Von dort steuerten wir die Residenz an und spazierten zunächst durch den Hofgarten, der vom Gartenkünstler Johann Prokop Mayer Ende des 18. Jahrhunderts angelegt worden war. Bei unserem Altstadttrundgang kamen wir am Haus zum Falken mit seiner Rokokofassade, der Marienkapelle und dem Kiliansdom vorbei, wo uns die Stadtführer mit ihrem fundierten Wissen beeindruckten. Im Lusatengärtchen besuchten wir die Grabstätte von Walther von der Vogelweide, dem bekanntesten Lyriker des Mittelalters. Am Alten Kranen endete die Führung und wir nahmen im gleichnamigen Gasthaus ein vorzügliches Mittagessen ein. Nachmittags informierte uns Gästeführer Thomas Kröhnert über die Geschichte der Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung auf dem Nikolausberg, bekannt als das Käppele. Von dort hatten wir einen fantastischen Blick auf Würzburg. Nach so vielen kulturellen Höhepunkten durfte der Brückenschoppen auf der alten Mainbrücke nicht fehlen. Das Abendessen im Ratskeller rundete den ersten Tag unserer Reise ab. Am nächsten Tag unternahmen wir eine gemütliche Schifffahrt nach Veitshöchheim. Dort erzählte uns Tom einiges über die Geschichte der Sommerresidenz der Würzburger Fürstbischöfe und führte uns durch den Rokokogarten, wo er uns auf viele Details hinwies und mit seinem fundierten Sachwissen brillierte. Ein beeindruckender,



empfehlenswerter Programmpunkt, ebenso wie die Schlenderweinprobe im Juliusspital. Heinrich Halbleib verstand es, uns sein enormes Wissen über die Geschichte des Spitals und des Weingutes in humorvoller Weise nahezubringen. Der Wein mundete uns genauso wie das anschließende Abendessen in der Gaststätte des Juliusspitals. Der dritte Tag begann mit einer Führung durch die von Balthasar Neumann im 18. Jhd. erbaute Residenz, dem ehemaligen Sitz der Fürstbischöfe und seit 1981 UNESCO-Welterbe. Das freitragende Treppenhaus mit dem größten zusammenhängenden Fresko der Welt, geschaffen von Giovanni Battista Tiepolo, der Weiße Saal, der Kaisersaal und der Spiegelsaal faszinierten uns gleichermaßen wie die Prunkräume. Mittags traten wir die Heimreise an und legten eine zweistündige Pause in Ochsenfurt ein. Bei unserem Rundgang in dem sehenswerten Altstadtzentrum bewunderten wir die vielen Fachwerkhäuser, die Türme, die Martinskirche sowie das alte und das neue Rathaus. Mit einem Abendessen beim Winklerbräu in Lengenfeld ging eine gelungene Reise zu Ende.

Von Agnes Haberl / Bild: Thomas Krönert

Kreisverband Kemnath

Jahreshauptversammlung mit Ehrungen: Bildung braucht Wertschätzung

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung ehrte Vorsitzende Martina Thöns 11 Mitglieder, die dem Kreisverband Kemnath schon viele Jahre angehören. Zuvor ging sie auf die aktuelle Situation der Schulen ein. Der Mangel an ausgebildeten Lehrern wird immer größer und man versucht mit allen möglichen „Hilfslehrern“, z.B. Pädagogikstudenten ab dem 5. Semester oder anderweitig irgendwie pädagogisch „angehauchtem“ Personal die fehlenden Lehrer zu ersetzen – von der Überbelastung der Schulleitungen ganz zu schweigen.

Darum ist es sehr wichtig, dass wir mit unserem BLLV einen starken und unnachgiebigen Fürsprecher an der Seite haben, der stets ein wachsames Auge auf das schulische Geschehen hat und immer wieder seine Finger in die Wunden legt.

Der erste Teil der Jahreshauptversammlung wurde musikalisch von den „Newcomers“ der Jugendblaskapelle unter der Leitung von Siegfried Vornhoff umrahmt. Dem Hymnenappell des Ministerpräsidenten folgend spielten die Jugendlichen die Bayernhymne.

Martina Thöns verlas die heitere Geschichte „Als Gott die Grundschullehrerin erschuf“. Leider waren nur drei der zu ehrenden Kolleginnen anwesend.

Folgende Mitglieder wurden geehrt:

- 70 Jahre** Maria Kaiser – leider verstarb sie wenige Tage nach der Jahreshauptversammlung.
- 65 Jahre** Hedwig Brandl
- 60 Jahre** Christa und Alfons Thurn
- 50 Jahre** Lucia Etterer, Elisabeth Holzinger und Reinhard Pühl
- 45 Jahre** Gertraud Kappl
- 40 Jahre** Christl Kunz
- 35 Jahre** Birgitta Hösl, Elke Aniol und Joachim Petz

Als kleine Anerkennung gab es Frankenwein.

Die Schatzmeisterin und Seniorenbeauftragte Christiana Zaglmann wurde für ihre vielseitigen Aktivitäten für den Kreisverband Kemnath mit der Bronzenen Ehrennadel des BLLV-Bezirks Oberpfalz ausgezeichnet. Anschließend folgten die Rechenschaftsberichte der Vorsitzenden und der Schatzmeisterin. Die Kassenprüfer baten um Entlastung der Vorstandschaft.

Für das kommende Halbjahr stellte die erste Vorsitzende die BLLV-Reise in das Baltikum unter der Leitung von Wolfgang Lippert vor.

Für den 2. Juli ist der Besuch des neuen Familien- und Bürgerzentrums Mittendrin in Kemnath geplant.

Im Herbst ist die Besichtigung der neuen Realschule angedacht.

Das Geburtstagsessen findet in diesem Jahr im Hotel „Sonnental“ in Neusorg am 18.09.2026 statt.

Das Herbstessen ist wieder im Gasthaus „Zur Fantasie“ am 25.11.2026.

Von Christiana Zaglmann



Kreisverband Neumarkt

Warum in die Ferne reisen, wenn das Schöne – der Bodensee – liegt so nah

Auf der Hinfahrt machten wir als erstes einen Stopp in Weingarten. Die Stadt ist ein wahres Kleinod an der oberschwäbischen Barockstraße. Ihr Wahrzeichen, die imposante Basilika, ist von weitem sichtbar. Sie ist nördlich der Alpen die größte Barockbasilika. Viele Treppen verschafften uns ein „wenig“ Bewegung nach der Busfahrt. Unsere Unterkunft, das Hotel Rad in Tettnang, blickt auf eine lange Geschichte zurück. Schon 1360 wird der erste Besitzer im Stadtarchiv erwähnt. Es überstand viele schwere Zeiten, z.B. den dreißigjährigen Krieg. Die Schweden richteten zwischendurch ein Postamt ein. Der Gastwirt Gebhard wurde kurzerhand von Thurn und Taxis zum Posthalter ernannt. Das brachte einen echten Aufschwung des Gastgewerbes. Vor allem Spargelgerichte waren über die Grenzen hin bekannt. Diese sicherten auch den Wiederaufbau, nachdem das Hotel bis auf die Grundmauern abgebrannt war. Es ist nun in vierter Generation in Familienbesitz, wurde immer wieder erweitert und modernisiert. Die Küche ist hervorragend. Sie lässt keine Wünsche offen.

Am Montag ging es in unserer Nachbarland Österreich, nach Bregenz, die Landeshauptstadt des Bundeslandes Vorarlberg. Die Stadt hat den größeren der beiden österreichischen Bodenseehäfen und ist Sport- und Kulturzentrum. Unsere Gästeführerin brachte uns kurzweilig und sehr informativ die Seebühne (die Tickets sind schon seit Ostern ausverkauft) und „ihre“ Stadt näher. Die Stadt ist weitgehend Fußgängerzone und lud uns natürlich zum Bummeln ein.

Am Nachmittag ging es mit der Pfänderbahn auf 1064 m Höhe. Bei traumhaftem Wetter konnten wir rundum unglaubliche Aussichten, sowie Rundwanderwege, den Anstieg zur Pfänderspitz oder einen Besuch des Wildparks genießen.

Am dritten Tag fuhren wir mit der Fähre von Friedrichshafen zur Insel Mainau. Individuell erlebten wir die einmalige Blütenvielfalt, Themengärten sowie das atemberaubende Schmetterlings- und Palmenhaus. Nach einer kleinen Stärkung ging es mit der Fähre nach Unteruhldingen. Die dortigen Pfahlbauten sind das älteste archäologische Freilichtmuseum Deutschlands. An verschiedenen Stationen brachten uns Guides die über 10000 Jahre Menschheitsgeschichte und die unterschiedliche Lebensformen aus drei Jahrtausenden mit Exponaten näher.

Der nächste Tag führte uns zunächst nach Meersburg. Sie gilt als schönste Stadt am Bodensee. Kaum zu glauben, welches außergewöhnliche Kleinod in der 6000-Einwohnerstadt geschaffen wurde. Die Stadt liegt umgeben von Weinbergen am Ufer des Bodensees.

In der mittelalterlichen Burg, (sie befindet sich noch in Privatbesitz) befindet sich im öffentlich zugänglichen Teil das Burgmuseum und ein Burgverlies.

Deutschland bedeutendste Dichterin Annette von Droste Hülshoff verbrachte viele Jahre auf dieser Burg. In der Nähe befindet sich das neue Schloss. Es zeichnet sich durch die barocke Architektur und Fresken aus. Die Stadt verzaubert durch die kleinen Gassen, die liebevoll restaurierten Häuser, Geschäfte, Gaststätten und Hotels.

Die berühmte Wallfahrtskirche Basilika Birnau liegt unweit von Meersburg in den Weinbergen. Sie ist eine dem Patronat Mariens unterstellte Barockkirche und wurde 1746 bis 1749 vom Vorarlberger Baumeister Peter Thumb für die Reichsabtei Salem errichtet. Sie ist reich an barocken Fresken, Stuckaturen, Altären und Skulpturen.

In der anschließenden Weinprobe im Winzerverein Hagnau eG konnten wir einen Müller-Thurgau, einen Grauburgunder, einen Spätburgunder-Rotwein und einen Spätburgunder-Weißherbst „professionell“ testen. Nachdem wir die großen Holzfässer mit 7200 l Fassungsvermögen bewundern konnten, wurden noch einige Fläschchen für den heimischen Weinkeller erstanden.

Am Donnerstag gab es vor der Heimreise ein ganz anderes, besonderes Schmankerl: das Dorniermuseum in Friedrichshafen. Hier werden 100 Jahre spannende Luft- und Raumfahrtgeschichte im größten Technikmuseum am Bodensee auf 6.000m² erlebbar gemacht.

400 Exponate, 14 Originalflugzeuge, Hubschrauber und 1:1-Nachbauten lassen einen in eine andere Welt eintauchen.

Die Zeit verging wie im Fluge. Wir haben eine interessante, abwechslungsreiche Reise in unserem Land gemacht. Denn es gilt nach wie vor: Warum in die Ferne reisen, wenn das Schöne liegt so nah.

Von Maria Weßling



Kreisverband Neustadt a.d. Waldnaab

Geschichte hautnah erfahren

Der BLLV-Kreisverband Neustadt lud in den Osterferien zu einer spannenden Exkursion ins Museumsdorf Mödlareuth an die bayerisch-thüringische Grenze ein. Dort konnte die deutsch-deutsche Geschichte eindrucksvoll erlebt werden.

Nach einem Informationsfilm im Museumscafé erfuhren die Teilnehmer viel Wissenswertes über das „geteilte“ Dorf, das Leben und den Alltag im Dorf sowie einige Anekdoten der Dorfbewohner.

Beeindruckt war man auch von den Resten der Grenzsperranlagen und den damit einhergehenden Flucht-Geschichten.

Vorsitzende Barbara Schwemmer bedankte sich bei Organisator Josef Söllner sowie bei Museumsführer Thiel mit einem kleinen Präsent.

Von Armin Aichinger



Die Teilnehmer des BLLV Neustadt/WN in Mödlareuth mit Vorsitzender Barbara Schwemmer (l.) und Organisator Josef Söllner (2 v.l.).

Kreisverband Neustadt a.d. Waldnaab

Lehrer fit mit Body´n Brain

Die Mitglieder des BLLV-Kreisverbandes Neustadt/Waldnaab erfuhren bei einem Workshop der Body´n Brain-Trainerin Michaela Kneidl viele interessante Aspekte, um ihren Schulalltag besser meistern zu können. Im ersten Teil der Veranstaltung an der Grund- und Mittelschule Weiherhammer informierte die Referentin über die Funktionsweise des Gehirns und dem daraus resultierenden Ansatz ihrer Methode zu Themen wie Stressresilienz, Burnout-Vorsorge und innerer Ruhe.

In einem Praxisteil konnten die Lehrkräfte dann verschiedene Übungen selbst testen, um vor allem beweglichere Verknüpfungen der beiden Gehirnhälften zu schaffen.

Die Teilnehmer freuten sich über diese lebensnahe und kurzweilige Veranstaltung ihres Lehrerverbandes. Vorsitzende Barbara Schwemmer bedankte sich bei der Referentin mit einem kleinen Präsent.

Von Armin Aichinger



Kreisverband Oberviechtach

Ehrung langjähriger Mitglieder

Für ihre langjährige Treue zum Verband wurden folgende Lehrer von der Kreisvorsitzenden Ortrud Sperl und dem Bezirksvorsitzenden Manuel Sennert mit einer Urkunde und einem kleinen Präsent geehrt:

- 25 Jahre** Carolin Folson
- 30 Jahre** Marina Schießl
- 45 Jahre** Irmgard Bayer und Annemarie Mösbauer
- 50 Jahre** Gisela Dirnberger und Horst Bittner
- 55 Jahre** Albert Greß und Manfred Schwingl.

Die Feier endete mit einem gemütlichen Beisammensein. Alte Erinnerungen wurden erzählt, so manche Anekdote sorgte für herzhaftes Lachen.

Auch die Beschwerden vor 50 Jahren im Vergleich zu heute wurden wieder wach.

Von Annemarie Mösbauer



Bild Ehrungen – von links:

Rudolf Teplitzky jun., Ortrud Sperl, Irmgard Bayer, Manfred Schwingl, Gisela Dirnberger, Horst Bittner, Marina Schießl, Manuel Sennert, Annemarie Mösbauer und Anja Pongratz

Kreisverband Oberviechtach

Jahreshauptversammlung

Zur Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes Oberviechtach begrüßte die Vorsitzende Ortrud Sperl die zahlreichen Mitglieder. Ihr besonderer Gruß galt dem Bezirksvorsitzenden Manuel Sennert, dem Bürgermeister Rudolf Teplitzky jun. und dem Ehrenvorsitzenden Rudolf Teplitzky sen. Nach einigen Informationen aus überörtlichen Versammlungen und dem Rückblick von Ortrud Sperl gab die Schatzmeisterin Marina Schießl einen sehr detaillierten Kassenbericht.

In seinem Grußwort ging Manuel Sennert auf die aktuelle Bildungspolitik ein. Heuer gibt es keine Neueinstellung von Lehrern, obwohl 500 fehlen bei steigenden Schülerzahlen. Neben Inklusion, Integration, Digitalisierung bringt der Lehrermangel eine zusätzliche Belastung. Der viel diskutierte Beamtenstatus bringt Sicherheit für die Schulen. Verbeamtete Lehrer haben kein Streikrecht und sorgen so für die Beständigkeit im Schulbetrieb. Außerdem können sie auch an Brennpunktschulen versetzt werden und nicht ablehnen. Er mahnte auch an: Der Lehrerberuf muss wieder attraktiver und geachteter werden.

Dann folgten unter der Wahlleitung von Bezirksvorsitzenden Manuel Sennert und Bürgermeister Rudolf Teplitzky jun. die Neuwahlen mit diesem Ergebnis:

In geheimer Wahl wurden

Waltraud Eichstetter (1.Vorsitzende),
Ortrud Sperl (2.Vorsitzende) und
Marina Schießl (Schatzmeisterin) gewählt.

Ortrud Sperl kandidierte nicht mehr als 1. Vorsitzende, da sie nach diesem Schuljahr in Pension geht. Per Akklamation erhielten folgende Vorstandsmitglieder einstimmig das Vertrauen:

- Carolin Folson (Schriftführerin),
- Gerlinde Lohrer (Gleichstellungsbeauftragte),
- Katharina Schütz (Fachgruppe EG),
- Annemarie Mösbauer (Presse),
- Anja Pongratz (Schulpolitik),
- Thomas Schwingl (Dienstrecht und Besoldung),
- Theresa Scherl (ABJ-Vertreterin),

- Irmgard Bayer und Anita Niebauer (Kassenprüfer) und
- Rudolf Teplitzky sen. (Pensionistenbetreuer).

Der Bürgermeister dankte Ortrud Sperl und der gesamten Vorstandschaft für die geleistete Arbeit. Nach dem Ausblick auf das laufende Jahr mit einem Ausflug nach Abensberg und einer Betriebsbesichtigung bedankte sich Ortrud Sperl für die gute Zusammenarbeit in den letzten zehn Jahren und wünschte der neuen Vorstandschaft alles Gute.

Von Annemarie Mösbauer



von links:

Rudolf Teplitzky jun., Annemarie Mösbauer, Marina Schießl, Katharina Schütz, Theresa Scherl, Ortrud Sperl, Manuel Sennert, Waltraud Eichstetter, Anja Pongratz, Gerlinde Lohrer, Irmgard Bayer, Rudolf Teplitzky sen., Anita Niebauer und Thomas Schwingl

Kreisverband Regensburg-Stadt

Lettering-Workshop mit Sabine Lachenmayr

Es waren intensive drei Stunden am Nachmittag, in denen sich die Teilnehmenden des BLLV-Lettering-Workshops die Kunst der schönen Buchstaben genauer angeschaut und vor allem ganz viel praktisch ausprobiert haben. Eine fast meditative Stimmung begleitete die Versuche, die besonderen Buchstaben nachzugestalten bis hin zu den am Ende künstlerisch gestalteten Karten.

Spannend war auch die Erkenntnis, dass nicht immer alles gleich klappt und man üben muss, um Stifthaltung, Schreibfluss etc. zu meistern.

Beim Erlernen einer neuen Technik erfährt man selbst wieder, wie es unseren SchülerInnen täglich geht, wenn sie etwas Neues lernen und dran bleiben müssen.

Von Bea Überreiter



Ehrenabend

Im festlichen Ambiente des Gasthof Bischofshof am Dom fand am 08. Mai der Ehrenabend des Kreisverbands Regensburg-Stadt statt. Zahlreiche langjährige Mitglieder waren der Einladung gefolgt, um gemeinsam auf jahrzehntelanges Engagement für Schule und Bildung zurückzublicken. Der Vorsitzende des Kreisverbandes Christoph Vatter begrüßte neben den zu ehrenden Mitgliedern auch die Vorstandschaft des Kreisverbandes (Josef Beck, Beatrix Überreiter, Sylvia Hammerschmidt, Stefan Würdinger) sowie die stellvertretende Bezirksvorsitzende des BLLV Michaela Bergmann aus Amberg, die später die Ehrungen übernehmen sollte. Musikalisch umrahmt wurde der Abend vom Duo Saitenwexl, das mit stimmungsvollen Klängen für eine feierliche Atmosphäre sorgte.

In seiner Ansprache schlug der Vorsitzende nachdenkliche Töne an. Besonders kritisch äußerte er sich zum digitalen Wandel an Schulen und in der Gesellschaft. Die zunehmende Ablenkbarkeit von Kindern und Jugendlichen durch digitale Geräte bereite ihm große Sorgen. Zudem warnte er vor einer wachsenden Vereinsamung junger Menschen und einem Rückgang echter zwischenmenschlicher Kommunikation. Jugendliche würden immer weniger miteinander sprechen, stattdessen dominierten Smartphones und digitale Medien den Alltag. Aus seiner Sicht wäre sogar ein weitgehendes Verbot solcher Geräte in bestimmten Bereichen wünschenswert.

Im Anschluss gab die stellvertretende Bezirksvorsitzende Michaela Bergmann einen Einblick in aktuelle bildungspolitische Entwicklungen. Dabei sprach sie unter anderem die Einschränkungen bei Teilzeitmodellen sowie den anhaltenden Lehrkräftemangel an Grund- und Mittelschulen an. Kritisch betrachtete sie außerdem, dass Tarifabschlüsse nicht zeitgleich auf die Beamtinnen und Beamten übertragen würden. Ein weiteres zentrales Thema ihrer Rede war das Erreichen von A13 für Lehrkräfte an Grund- und Mittelschulen.



Deutlich wurde in ihren Ausführungen vor allem die wachsende Belastung vieler Lehrkräfte. Immer neue Anforderungen, schwierige Rahmenbedingungen und steigender Druck führten zunehmend zu Erschöpfung und Ausbrennen im Berufsalltag. Die Politik müsse hier dringend gegensteuern und bessere Bedingungen schaffen, betonte sie eindringlich.

Im Mittelpunkt des Abends standen schließlich die Ehrungen zahlreicher langjähriger Mitglieder. Für ihre jahrzehntelange Treue und ihr Engagement erhielten die Geehrten jeweils eine Urkunde sowie ein kleines Präsent. Viele persönliche Gespräche und Erinnerungen prägten diesen besonderen Teil des Abends.

Beim anschließenden gemeinsamen Essen klang die Veranstaltung in geselliger Runde aus – begleitet von Musik, Gesprächen und dem spürbaren Zusammenhalt innerhalb des Verbandes.

Von Beatrix Überreiter

Greifvögel hautnah und Bouldern erleben – Zwei gelungene Veranstaltungen des Kreisverbandes

Der Kreisverband Regensburg-Stadt konnte in den vergangenen Wochen mit zwei abwechslungsreichen Veranstaltungen erneut zeigen, wie vielfältig das BLLV-Programm sein kann.

Greifvögel hautnah – Lernen am lebenden Objekt

Im März stand ein besonderes Naturerlebnis auf dem Programm: Unter dem Motto „Greifvögel hautnah“ besuchten rund 30 Erwachsene und Kinder die Vogelauffangstation in Regenstauf, die – das größte Vogelkrankenhaus Süddeutschlands.

Die Teilnehmenden erhielten spannende Einblicke in die Arbeit der Einrichtung, in der verletzte und geschwächte Singvögel, aber auch große Arten wie Greifvögel und Eulen professionell versorgt und gepflegt werden. Während der fachkundigen Führung konnten verschiedene Vogelarten aus nächster Nähe beobachtet werden.

Dabei wurde anschaulich vermittelt, welche Gefahren den Tieren in ihrer natürlichen Umgebung drohen und wie wichtig der Schutz ihrer Lebensräume ist.

Besonders für Kinder war es ein eindrucksvolles Erlebnis, (Greif-)vögel einmal so nah zu sehen und mehr über deren Lebensweise zu erfahren. Mehr Informationen findet man auch online unter <https://www.lbv.de/naturschutz/auffangstation/>



Boulder-Workshop – Bewegung, Mut und Teamgeist für Kinder des KV/Stadt und des KV/Land

Sportlich ging es bei der zweiten Veranstaltung zu: In einer Boulderhalle in Regensburg nahmen 25 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren an einem 90-minütigen Boulder-Workshop teil. Unter Anleitung eines erfahrenen Trainerteams lernten die Kinder die Grundlagen des Boulderns kennen.

Neben ersten Klettertechniken wurde auch vermittelt, wie man sich sicher in der Halle bewegt und Herausforderungen Schritt für Schritt meistert.

Dabei standen nicht nur Kraft und Geschicklichkeit im Mittelpunkt, sondern auch Mut, Konzentration und gegenseitige Unterstützung.

Die Begeisterung war groß: Mit viel Freude probierten sich die Kinder an verschiedenen Routen aus und wuchsen dabei über sich hinaus. Der Workshop bot somit nicht nur eine willkommene sportliche Abwechslung, sondern stärkte auch Selbstvertrauen und Teamfähigkeit.

Von Julia Steinbach

Kreisverband Schwandorf-Nabburg

Kulinarische Teichführung auf dem Mulzerhof

Zu einer Führung der besonderen Art lud der KV Schwandorf-Nabburg seine Mitglieder auf das Fischgut Mulzer ein. Die traditionelle Karpfenteichwirtschaft in Bayern gehört seit 2021 zum immateriellen Kulturerbe in Deutschland.

Der Einführung durch den Betriebsinhaber Marco Mulzer schloss sich ein Rundgang durch das Teichgebiet an. An drei Stationen konnten sich die Besucher über die Bedeutung der Teichwirtschaft informieren. Außer dem Karpfen hat der Mulzerhof noch Forellen, Saiblinge, Zander und andere heimische Fischarten im Angebot.

Hauptabnehmer sind neben der Gastronomie die Kunden, die im Hofladen einkaufen. Neben der artgerechten Fischproduktion erfüllt die traditionelle Teichwirtschaft weitere Funktionen: Verbesserung der Wasserqualität, Regulierung des Wasserhaushalts, Beeinflussung des lokalen Kleinklimas.

Nach dem Rundgang ging es zum kulinarischen Teil der Führung mit Fingerfood und Getränken. Ein gelungener Abschluss für einen Samstagnachmittag.

Von Christa Schwaiger

Bild: Teichwirt Marco Mulzer empfing die Mitglieder des KV Schwandorf-Nabburg zu einer Führung.



Kreisverband Sulzbach-Rosenberg – Vilseck

Aktive Senioren

Seit 20 Jahren gibt es die Veranstaltungsgemeinschaft der Kreisverbände Sulzbach-Rosenberg und Vilseck. Im Februar 2006 kamen die damaligen Vorsitzenden Martin Sekura und Anna Metz überein, künftig ihre Treffen gemeinsam durchzuführen. Mittlerweile fungieren beide als Seniorenbetreuer. In ihrem Rückblick bei der Jahreshauptversammlung konnte die Vorsitzende Edith Ruppert-Groher von mehreren Veranstaltungen der Senioren im abgelaufenen Jahr berichten.

Zweimal fand ein Vortrag des Bezirkssozialreferenten Arthur Schriml großes Interesse. Er befasste sich mit den Themen „Pflegeheim, Patientenverfügung“ und „Erbrecht“. Anhand einiger Beispiele zeigte er auf, wie kompliziert das Vererben sein kann und was es bei einer Heimunterbringung und bei der Patientenverfügung zu beachten gilt.

Im September war das Hühhäusl in Kleinschönbrunn als Treffpunkt gewählt worden. Einige hatten den Weg mit dem Fahrrad zurückgelegt, manche wanderten auch in der schönen Umgebung. Zum Mittagessen wurden deftige bodenständige Brotzeiten serviert.



Zu den traditionellen Veranstaltungen gehört im November das Karpfenessen in Sigras, immer bestens organisiert von Karl Heinz Grollmisch. Knapp 40 Personen konnten die beiden Seniorenbetreuer begrüßen.

Natürlich sind die Senioren auch aus den allgemeinen Veranstaltungen nicht wegzudenken. Im neuen Jahr wird es ebenfalls einmal im Quartal ein Treffen geben, die Veranstaltungsreihe mit Arthur Schriml soll fortgesetzt werden.

Von Anna Metz

BLLV-Fahrt zu den Saalfelder Feenggrotten

Einen rundum gelungenen Ausflug ins südliche Thüringen durften die BLLV-Teilnehmer der „Fahrt in den 1. Mai“ erleben, die Klaus Wendler, Ehrenvorsitzender und Seniorenbeauftragter des KV Tirschenreuth-Waldsassen, organisiert und geleitet hat. Bei herrlichem Frühlingswetter erwartete das Fahrgastschiff MS „Thüringer Meer“ die Gruppe an der Anlegestelle der 30 km langen Bleilochtalsperre zu einer Rundfahrt über den Stausee. In der Ortschaft Saalburg wurde im Restaurant „Kranich“ mit Blick auf den See zu Mittag gegessen.

Am Nachmittag ging es weiter nach Saalfeld. Die malerische Lage am Saaleufer und die berühmten Saalfelder Feenggrotten haben die Stadt weit über ihre Grenzen hinaus bekannt gemacht.

Bevor die 60-minütige Führung in das Schaubergwerk startete, wurden alle „unter-Tage-tauglich“ ausgestattet. Mit dem traditionellen Bergmannsgruß „Glück auf!“ begann die Tour durch „Thüringens Wunder tief im Berg“. Unzählige Tropfsteingebilde in bunter Farben- und

Formenpracht zieren die Wände, Decken und Sohlen der Grotten und machen die unterirdischen Hohlräume zu einem natürlichen Kunstwerk.

Es war sehr beeindruckend, auf den Pfaden der Bergwerksarbeiter zu erfahren, wie schwer die Arbeit dort unter unvorstellbaren Bedingungen war.

Im Gegenzug dazu stand die Schönheit der in vielen Farben schillernden Gesteine und der zauberhaften Feenggrotte, in der der Sage nach, Bergleuten eine Fee erschienen ist. Alternativ zum Besuch des Bergwerks konnte auch das Erlebnismuseum Grottoneum besichtigt werden. Wer wollte, konnte sich vor der Heimreise noch mit einer Thüringer Bratwurst stärken. Es war eine kleine Reise unter Tage, mit bleibenden Erinnerungen!

Von Birgit Zant



Betriebsbesichtigung bei Baumer in Oberviechtach

Ende März besuchte der BLLV-Kreisverband Vohenstraß die Firma Baumer in Oberviechtach. Frau Ulla Baumer führte uns mit viel Fachwissen und herzlicher Gastfreundschaft durch den Betrieb und gab einen eindrucksvollen Einblick in die Vielfalt des Unternehmens.

Besonders beeindruckend war das große Sortiment der Gärtnerei. Hier finden sich Pflanzen aller Art, von saisonalen Blumen über robuste Gartenpflanzen bis hin zu liebevoll gepflegten Topfpflanzen. Auch Schnittblumen, dekorative Arrangements und stilvolle Dekoartikel gehören zum Angebot. Damit zeigt sich Baumer als Betrieb, der nicht nur ein breites Pflanzensortiment anbietet, sondern auch viel Gespür für Gestaltung, Farbe und Atmosphäre mitbringt.

Die Entwicklung des Familienunternehmens macht deutlich, wie erfolgreich Tradition und modernes Gartencenter miteinander verbunden werden können.

Heute präsentiert sich Baumer als vielseitiger, kundenorientierter Betrieb mit hoher Qualität und großer Bandbreite. Wir danken Frau Baumer herzlich für die informative Führung und den freundlichen Empfang.

Der Besuch war für uns sehr bereichernd und zeigte eindrucksvoll, wie lebendig und leistungsstark regionale Unternehmen sein können.

Von Susanne Hayo





Florida – die Höhepunkte des Sonnenstaates

Key West: Wahlheimat Ernest Hemingways

Bootsfahrt durch die Everglades

Für Gebeco-Gäste inklusive: Besuch des Edison & Ford Anwesens

9-Tage-Erlebnisreise vom 26.03. bis 03.04.2027

weitere Termine 2027 im Reisebüro

p. P. im DZ inkl. Flug ab € 2.895

Beratung und Buchung



BLLV Reisedienst GmbH

Tel. 089 28676280

reisen@bllv-rd.de

Veranstalter: Gebeco GmbH & Co. KG, Holzkoppelweg 19, 24118 Kiel



Kommende Termine:

21.11.2026

**Oberpfälzer Lehrer*innen-
Tag in Regensburg**
(ehem. Amberger Seminar)

16.10.2026

**Junglehrkräftetag
in Steinberg am See**

11./12.12.2026

**Pack Ma's
in Regensburg**

02./03.11.2026

**Pack Ma's
in Ens Dorf**

27./28.01.2027

**Pack Ma's
in Hemau**

12./13.03.2027

**Bezirksdelegiertenversammlung
in Amberg**



Oberpfalz